

Medien- und Fortbildungskonzept Teil 2

Juli 2017

zur Umsetzung des Rahmenlehrplans Teil B
Fachübergreifende Kompetenzentwicklung
Basiscurriculum Medienbildung

Umsetzung des Konzepts im Fach Geschichte/ Sozialkunde/Politische Wissenschaft

(Ausführliche Fassung mit Beispiel)

FL (komm.) Frau Poppe

Diesterweg-Gymnasium 01Y09

Böttgerstraße 2
13357 Berlin

Tel: 030 4630 9620

Fax: 030 4630 9630

E-Mail: sekretariat@diesterweg-gymnasium-berlin.de

Homepage: <http://www.diesterweg-gymnasium-berlin.de>

Nachfragen: thomas.grenzler@gmx.de (Evaluationsberater)

Diesterweg-Gymnasium
Fachbereich Geschichte / Politikwissenschaft
Medienkonzept

Medien als fachlicher Inhalt des Geschichtsunterrichts am Beispiel "Filme"

Inhalt:

1. Umfrage im Fachbereich: Fortbildungsbedarf zum Thema *Medien*
2. Warum beschäftigen wir uns mit Medienbildung?
3. Warum beschäftigen wir uns mit dem Medium Film?
4. Was ist Filmkompetenz?
5. Kompetenzbereiche der Filmbildung
6. Beispielhafte Förderung der Kompetenz „Filme lesen“ und der Kompetenz „Filme machen“
7. kritische Auseinandersetzung mit den gezeigten Unterrichtsideen

1. Umfrage im Fachbereich: Fortbildungsbedarf zum Thema *Medien*

Umfrage zum Thema Medien

Umfrage im Fachbereich: *Ich wünsche mir, ...*

- ..., das Thema "Medien" eher von der **technischen Seite** her zu betrachten (Einsatz des Smartboards, der Dokumentenkamera, usw.). **4 Kreuze**
- ..., das Thema "Medien" eher unter den "**verschiedenen Erscheinungsformen**, [...] in denen Geschichte als Gegenstand von Lernen und Bearbeitung den Schülerinnen und Schülern gegenüber treten kann", zu betrachten. **4 Kreuze**
- ..., dass der Schwerpunkt der Fachkonferenz auf **filmischen Quellen und Darstellungen** (mit Anwendungsbeispielen) liegen wird. **8 Kreuze**

Eure Hinweise:

..., „vorwiegendes Interesse an der didaktischen Ausgestaltung (exemplarisch)“

..., „Anwendungsbeispiel für den Smartboard-Einsatz?“

Daraus folgt:

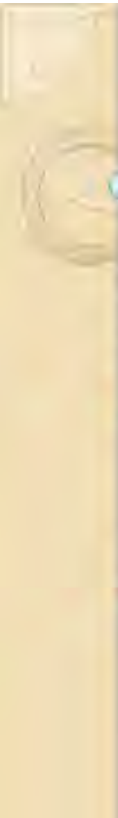
1. Fachkonferenz: Medien als fachlicher Inhalt (Schwerpunkt Film)
2. Fachkonferenz: Medien als technisches Instrument (**Schwerpunkt Smartboard?**)

2. Warum beschäftigen wir uns mit Medienbildung?



Warum Medium Film?

„Kinder und Jugendliche brauchen in der heutigen von Medien geprägten Gesellschaft Kompetenzen, um das Medium Film so zu nutzen, dass es die eigene Entwicklung und die private und berufliche Zukunft bereichert, nicht schädigt.“ (Orientierungs- und Handlungsrahmen, S. 5)



Medienbildung ist ein Schwerpunkt des neuen RLPs:

- Bezug zum Teil B des RLP: *Basiscurriculum Medienbildung*
- dazu: *Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Filmbildung*

3. Warum beschäftigen wir uns mit dem Medium Film?



Warum Medium Film?

„Kinder und Jugendliche brauchen in der heutigen von Medien geprägten Gesellschaft Kompetenzen, um das Medium Film so zu nutzen, dass es die eigene Entwicklung und die private und berufliche Zukunft bereichert, nicht schädigt.“ (Orientierungs- und Handlungsrahmen, S. 5)

4. Was ist Filmkompetenz?



Warum Filmkompetenz?

„Filmkompetenz: Diese umfasst durch Produktion, kritische Rezeption, Analyse und Reflexion erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen.“

(Orientierungs- und Handlungsrahmen, S. 5)

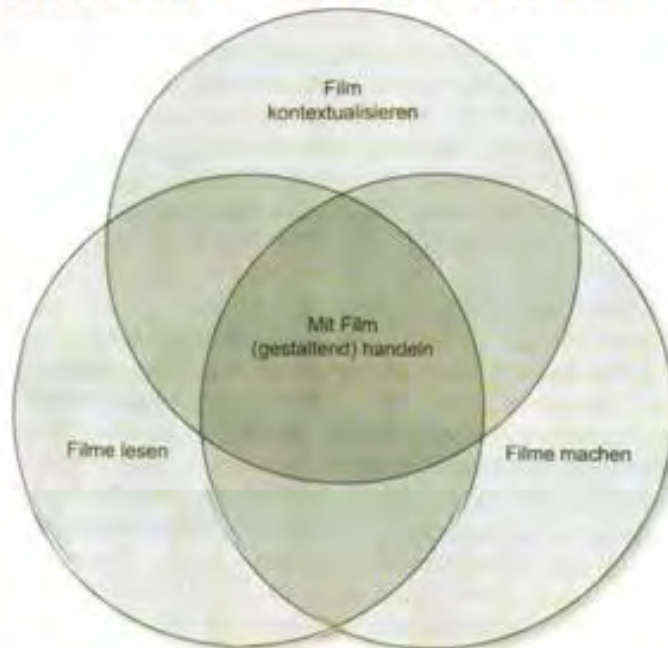


Warum Filmkompetenz?

„Schulische Filmbildung umfasst sowohl die analytische und reflektierende Auseinandersetzung mit Film als kulturellem Handlungsfeld als auch das praktische Erschaffen von filmischen Ergebnissen.“ (Orientierungs- und Handlungsrahmen, S. 5)

5. Kompetenzbereiche der Filmbildung

Kompetenzbereiche der Filmbildung:



(Orientierungs- und Handlungsrahmen, S. 6-7)

6. Beispielhafte Förderung der Kompetenz „Filme lesen“ und der Kompetenz „Filme machen“

I.) Filme lesen

- anhand des Filmes „Napola“
- Bezug zum Basismodul „Demokratie und Diktatur“
- Beispielhafte Unterrichtssequenz / Förderung der Kompetenz "Filme lesen"



Beispielhafte Unterrichtssequenz / Förderung der Kompetenz "Filme lesen"

Bezug zum RLP (Seite 31):

Basismodul 9/10 Demokratie und Diktatur:

„Die Schülerinnen und Schüler [...] erwerben Kenntnisse über die ideologischen Grundlagen und politischen Strukturen der nationalsozialistischen Herrschaft. Sie eignen sich am historischen Beispiel des Nationalsozialismus kategoriales Wissen über die Herrschaftsform der Diktatur an.

Das Themenfeld bietet die Möglichkeit unterschiedlicher Zugangsweisen: [...] Die Thematisierung des Nationalsozialismus in der Geschichtskultur (z. B. Film, Fernsehen) eröffnet Gegenwartsbezüge.“

[...] *Ideologie und Herrschaft des NS*

Thema der Unterrichtseinheit:

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Gelang den Nationalsozialisten die totale Organisation der Jugend?
(Unterrichtsreihe davor: Ideologie)

Std.	Thema der Unterrichtsstunde	
1	Entwicklung der Reihenfragestellung: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Gelang den Nationalsozialisten die totale Organisation der Jugend?	
2	Die nationalsozialistischen Erziehungsideale: Eine jugendgemäße Vorstellung von Erziehung?	Material Seite 3 und 4
3/4	Der Spielfilm Napola: Eine angemessene Darstellung der nationalsozialistischen Erziehungsideale?	Material Seite 5 und 6
5/6	Der Spielfilm Napola: Eine angemessene Darstellung der nationalsozialistischen Erziehungsideale?	Material Seite 5 und 6
7	Jugendliche in der Hitlerjugend: Begeistert oder verführt?	
8	Auch du gehörst dem Führer? Jugendliche Opposition gegen HJ und NS-Staat am Beispiel der Swing-Jugend und der Edelweiß-Piraten.	
9	Der „Hort der Familie“ - Ein Rückzugsort oder ein von der NSDAP kontrollierter Bereich?	
10	Spurenlos oder folgenreich? Haben die Erfahrungen aus der Jugendzeit im Dritten Reich einen Einfluss auf unsere heutige Gesellschaft?	
11	Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Gelang den Nationalsozialisten die totale Organisation der Jugend?	



Stunde 2

1. Vergleiche die nationalsozialistischen Erziehungsideale anhand der Materialien mit heutigen Erziehungsidealen. (Grundlage: Schulgesetz)

Material:

I Hart wie Kruppstahl

„ ... der deutsche Junge der Zukunft muss schlank und rank sein, flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl. Wir müssen einen neuen Menschen erziehen, auf dass unser Volk nicht an den Degenerationerscheinungen der Zeit zugrunde geht.“

Adolf Hitler am 14. September 1935

Aus: Der Parteitag der Freiheit vom 10. bis 16. September 1935.
Offizieller Bericht über den Verlauf des Reichsparteitages
mit sämtlichen Kongressreden, München 1935, S. 183

I Gesetz über die Hitlerjugend vom 1. Dezember 1936

Von der Jugend hängt die Zukunft des Deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muss deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden. Die Reichsregierung hat daher das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes ist in der Hitlerjugend zusammengefasst.

§ 2

Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.

§ 3

Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitlerjugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen. Er ist damit „Jugendführer des Deutschen Reichs“. Er hat die Stellung einer Obersten Reichsbehörde mit dem Sitz in Berlin und ist dem Führer und Reichskanzler unmittelbar unterstellt.

§ 4

Die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften erlässt der Führer und Reichskanzler.
Berlin, den 1. Dezember 1936.

Aus: RGBl, Jg.1936, Teil 1, Nr. 113, S. 993

1 | Jugenderziehung nach Hitler

Das Schwache muss weggehämmert werden. In meinen Ordensburgen wird eine Jugend heranwachsen, vor der sich die Welt erschrecken wird. Eine gewalttätige, herrische, unerschrockene, grausame Jugend will ich [...] Schmerzen muss sie ertragen. Es darf nichts Schwaches und Zärtliches an ihr sein. Das freie, herrliche Raubtier muss erst wieder aus ihren Augen blitzen. Stark und schön will ich meine Jugend. Ich werde sie in allen ausbilden lassen. Ich will eine athletische Jugend.

5 [...] So habe ich das reine, edle Material der Natur vor mir. So kann ich das Neue schaffen. Ich will keine intellektuelle Erziehung. Mit Wissen
10 verderbe ich mir die Jugend. [...]

Aber Beherrschung müssen sie lernen. Sie sollen mir in den schwierigsten Proben die Todesfurcht besiegen lernen. Das ist die Stufe der heroischen Jugend. Aus ihr wächst die Stufe des Freien, des Menschen, der Maß und Mitte der Welt ist, des schaffenden Menschen, des Gottmenschen.

Aus: Hermann Rauschning, Gespräche mit Hitler, Zürich/New York 1940, S. 2

Aus dem Schulgesetz für das Land Berlin:

§ 1 Auftrag der Schule

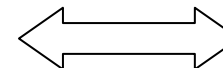
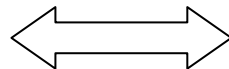
Auftrag der Schule ist es, alle wertvollen Anlagen der Schülerinnen und Schüler zur vollen Entfaltung zu bringen und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft, gründliches Wissen und Können zu vermitteln.

[...]

§ 3 Bildungs- und Erziehungsziele

Die Schule soll Kenntnisse [und] Werthaltungen

Ergebnisse:



nationalsozialistische Erziehungsziele
- Härte , Gewalt Grausamkeit, „Raubtier“ , Schmerz ertragen, Überlegenheitsgefühl
„stark und schön“ , „athletische Jugend“ „reine [...] Material der Natur“ --> sportliche Fähigkeiten
- keine „intellektuelle Erziehung“
- „Beherrschung“ , „Todesfurcht besiegen“ --> Opferbereitschaft
- Frauenerziehung: Ziel: Fortpflanzung Kinder kriegen

heutige Erziehungsziele
- eigenes Urteilsvermögen
- Wissen
- Können und Handlungskompetenz, um die Zukunft zu gestalten
- Werte
- Selbstständigkeit

Vergleich
- keine Gemeinsamkeiten festzustellen
- Erziehung heute im Rahmen des Grundgesetzes, somit der Menschenrechte und Menschenwürde
- NS- Erziehung zielt alleine darauf ab, die ideologischen Ziele des Nationalsozialismus umzusetzen, es ist eine instrumentalisierte Erziehung

Stunde 3 / 4 / (5)

Der Film "Napola" wird gezeigt. Gesamtdauer 1h57m

2. Überprüfe anhand des Filmes, inwieweit nationalsozialistische Erziehungsideale im Film umgesetzt worden sind.
3. Arbeite aus dem Film Elemente nationalsozialistischer Ideologie heraus.

Ergebnisse:

Aufgabe 2

Bereits bei der Aufnahmeprüfung für die Napola wird auf die Erziehungsideale von Adolf Hitler geachtet. Man sieht im Film, dass in dieser Aufnahmeprüfung vor allem auf die Athletik (beim Turnen) gesteigerten Wert gelegt wird. Die anschließenden Messungen und Überprüfungen (z. B. der Haarfarbe) dienen der Kategorisierung der Rassen. Die Erziehung zur Stärke und das Ausmerzen alles Schwachen sieht man an verschiedenen Stellen, angefangen vom Umgang mit dem Bettnässer bis zur Schlüsselszene „Tauchen unter der Eisdecke“.

Die „Bereitschaft zu töten“ erkennt man zum Beispiel als der Abiturjahrgang in den Krieg zieht, aber auch als die Napola-Schüler Jagd auf entlaufene Zwangsarbeiter machen.

Dem „gebildeten“ Sohn des Gauleiters nützt sein Wissen nichts. Sein Vater kümmert sich nicht um die „Aufsatzfähigkeiten“ des Filius. Stattdessen werden sportliche Betätigung sowie die Übungen an der Waffe in der Erziehungsanstalt hochgehalten.

Aufgabe 3

Die **Rassenideologie** zeigt sich in der Aufnahmeprüfung sowie auch in den unterrichteten Inhalten. Selbstredend gilt in der Napola das **Führerprinzip** - Gehorsam gegenüber dem Vorgesetzten ist das oberste Gebot. Gleichzeitig sollen die Schüler der Napola die künftige Elite im NS-Staat bilden. Nur die Starken überleben, dieser darwinistische Leitsatz spiegelt sich im gesamten Kontext des Filmes wieder. Gnade wird als Schwäche empfunden, der Unterlegene soll wie im Boxkampf nicht nur besiegt, sondern auch vernichtet werden.

Der **Militarismus** zeigt sich in den Übungen an den Waffen, aber auch an der durchuniformierten Schülerschar.¹

¹Idee und Ergebnisse sind der "AbiBOX Geschichte: Wurzeln unserer Identität" entnommen.

Stunde 5/6

4. Analysiere und interpretiere die Szene "Tauchen unter der Eisdecke".

Gestaltungsmittel (z.B. sprachliche, visuelle) unterschiedlicher Darstellungen beschreiben und deren Funktion und Wirkung untersuchen

Gestaltungsmittel	Beobachtung	Welche Funktion und Wirkung haben die eingesetzten Mittel? (Hinweis: Beziehe dich dabei auch auf die Handlung des gesamten Filmes)
Bild <ul style="list-style-type: none"> • Wo gibt es auffällige Großaufnahmen? • Wo gibt es auffällige Kamerapositionen? • Wie bewegt sich die Kamera? • Welche Bilder wirken „zufällig“ aufgenommen? • Wo gibt es auffällige „Schnittstellen“? • Wie ist das Verhältnis von kurzen und langen Einstellungen? 		
Ton <ul style="list-style-type: none"> • Wann dominieren Geräusche? • Wann setzt Musik ein? • Wann dominiert Sprache? • Wie sind die Dialoge ausgestaltet? • Wie umfangreich ist der Kommentar? • Wie verhält sich die Sprache zum Bild? • Kernsätze aus den Dialogen bzw. dem Kommentar² 		

² aus Sauer, S. 223.

5. Setze dich kritisch mit Albrechts Selbstmord auseinander.
angestrebte Kompetenzförderung



Vorgaben des RLP	relevante Kompetenzen für die beispielhaften Stunden	Konkretisierung des Standards										
<p>2.2 Analysieren</p> <p>Darstellungen über Vergangenheit analysieren Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>D verschiedene geschichtskulturelle Darstellungsarten (z. B. Film, Comic, Denkmal) in ihrer Eigenart (z. B. Genre, Absicht, Zielgruppe) beschreiben an Beispielen belegen, dass verschiedene Darstellungen (z. B. Schul-, Jugendbuch) Unterschiedliches und ggf. auch Widersprüchliches über Vergangenheit aussagen können nach Kriterien (z. B. Faktenorientierung, Verständlichkeit und ästhetische Gestaltung) eine bewertende Einschätzung von Darstellungen formulieren</p> <p>E Unterschiede zwischen geschichtskulturellen und wissenschaftlichen Darstellungen erklären</p> <p>F bei einer geschichtskulturellen Darstellung zwischen historisch Belegtem und Erfundenem unterscheiden</p> <p>G Gestaltungsmittel (z. B. sprachliche, visuelle) unterschiedlicher Darstellungen beschreiben und deren Funktion und Wirkung untersuchen die in verschiedenen Darstellungen desselben historischen Sachverhalts zum Ausdruck kommenden Wertungen und Absichten vergleichen und diskutieren</p> <p>H medial unterschiedliche Darstellungen untersuchen und diese beurteilen begründen, warum Geschichte immer wieder neu und aus verschiedenen Perspektiven auch anders geschrieben wird (Konstruktcharakter von Geschichte)</p>	<p>Die SuS können...</p> <p>... bei einer geschichtskulturellen Darstellung zwischen historisch Belegtem und Erfundenem unterscheiden.</p> <p>...Gestaltungsmittel (z.B. sprachliche und visuelle) unterschiedlicher Darstellungen beschreiben und deren Funktion und Wirkung untersuchen.</p> <p>...die in verschiedenen Darstellungen [...] zum Ausdruck kommenden Wertungen und Absichten vergleichen und diskutieren.</p>	<p>Die SuS können...</p> <p>...die in dem Spielfilm "Napola" gezeigten Erziehungsideale mit den offiziellen Erziehungsidealen des Nationalsozialismus vergleichen.</p> <p>...die Szene "Tauchen unter der Eisedecke" anhand von Beobachtungsaufträgen zu Bild und Ton analysieren und interpretieren und beziehen ihre Ergebnisse auf den ganzen Film.</p> <p>...können anhand der Interpretation der Szene "Tauchen unter der Eisedecke" die Kritik des Filmes an den nationalsozialistischen Erziehungsidealen diskutieren und mit ihren eigenen Wertvorstellungen vergleichen.</p>										
<p>Filme lesen Schülerinnen und Schüler können</p> <table border="1" data-bbox="159 954 763 1465"> <thead> <tr> <th>STUFE D</th> <th>STUFE G</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Filmästhetik die formale Gestaltung und ihre Wirkung an Filmstills beschreiben</td> <td>ästhetische Besonderheiten eines Films und seine Wirkung erörtern</td> </tr> <tr> <td>filmische Zeichensysteme Elemente der Bild- und Tongestaltung an ausgewählten Szenen beschreiben und Bezüge zum Inhalt und zur Aussage herstellen</td> <td>die Bild- und Tongestaltung eines Films anhand von Beispielsequenzen analysieren</td> </tr> <tr> <td>Narration wesentliche narrative Elemente eines Films (Gattung, Genre, Format; Handlung, Figuren, Konflikt) beschreiben grundlegende Montagemuster exemplarisch beschreiben</td> <td>wesentliche narrative Elemente in Filmen (Gattung, Genre, Format; Plot, Struktur, Figuren, Konflikt) erörtern die Montage eines Films anhand von Beispielsequenzen analysieren</td> </tr> <tr> <td>kontextuelle Bezüge exemplarisch kontextuelle Bezüge (z.B. zeithistorische, kulturelle) benennen</td> <td>Deutungen unter Berücksichtigung ausgewählter kontextueller Bezüge entwickeln</td> </tr> </tbody> </table> <p>Filmgeschichte Merkmale von Filmen aus unterschiedlichen Entstehungszeiten beschreiben Filme aus verschiedenen Entstehungszeiten vergleichen</p>	STUFE D	STUFE G	Filmästhetik die formale Gestaltung und ihre Wirkung an Filmstills beschreiben	ästhetische Besonderheiten eines Films und seine Wirkung erörtern	filmische Zeichensysteme Elemente der Bild- und Tongestaltung an ausgewählten Szenen beschreiben und Bezüge zum Inhalt und zur Aussage herstellen	die Bild- und Tongestaltung eines Films anhand von Beispielsequenzen analysieren	Narration wesentliche narrative Elemente eines Films (Gattung, Genre, Format; Handlung, Figuren, Konflikt) beschreiben grundlegende Montagemuster exemplarisch beschreiben	wesentliche narrative Elemente in Filmen (Gattung, Genre, Format; Plot, Struktur, Figuren, Konflikt) erörtern die Montage eines Films anhand von Beispielsequenzen analysieren	kontextuelle Bezüge exemplarisch kontextuelle Bezüge (z.B. zeithistorische, kulturelle) benennen	Deutungen unter Berücksichtigung ausgewählter kontextueller Bezüge entwickeln	<p>Die SuS können...</p> <p>... Elemente der Bild- und Tongestaltung an ausgewählten Szenen beschreiben und Bezüge zum Inhalt und zur Aussage herstellen.</p> <p>... die Bild- und Tongestaltung eines Filmes anhand von Beispielsequenzen analysieren. (filmische Zeichensysteme)</p> <p>...wesentliche narrative Elemente eines Films ([...] Figuren, Konflikt) beschreiben ...wesentliche narrative Elemente eines Films ([...] Figuren, Konflikt) erörtern. (Narration)</p> <p>...exemplarisch kontextuelle Bezüge (z.B. zeithistorische [...]) benennen. ...Deutungen unter Berücksichtigung ausgewählter kontextueller Bezüge entwickeln. (kontextuelle Bezüge)</p>	<p>Die SuS können...</p> <p>s.o.</p> <p>...die jeweilige Entwicklung der Charaktere Albrecht und Friedrich beschreiben und erörtern, ob Albrechts Konflikt nur durch Selbstmord gelöst werden kann.</p> <p>...erkennen den Bezug des Filmes zu nationalsozialistischen Erziehungsidealen und deuten Albrechts Selbstmord als (einzigen) Ausweg aus dem System.</p>
STUFE D	STUFE G											
Filmästhetik die formale Gestaltung und ihre Wirkung an Filmstills beschreiben	ästhetische Besonderheiten eines Films und seine Wirkung erörtern											
filmische Zeichensysteme Elemente der Bild- und Tongestaltung an ausgewählten Szenen beschreiben und Bezüge zum Inhalt und zur Aussage herstellen	die Bild- und Tongestaltung eines Films anhand von Beispielsequenzen analysieren											
Narration wesentliche narrative Elemente eines Films (Gattung, Genre, Format; Handlung, Figuren, Konflikt) beschreiben grundlegende Montagemuster exemplarisch beschreiben	wesentliche narrative Elemente in Filmen (Gattung, Genre, Format; Plot, Struktur, Figuren, Konflikt) erörtern die Montage eines Films anhand von Beispielsequenzen analysieren											
kontextuelle Bezüge exemplarisch kontextuelle Bezüge (z.B. zeithistorische, kulturelle) benennen	Deutungen unter Berücksichtigung ausgewählter kontextueller Bezüge entwickeln											

Beispielhafte Unterrichtssequenz / Förderung der Kompetenz "Filme machen"

Bezug zum RLP (Seite 29): Modul im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund: Migrationen (Längsschnitt)

Migrationen

Leitfrage (z B. Verlust, Herausforderung, Katastrophe?)

- Ostsiedlung und Binnenkolonisation
- frühneuzeitliche (Zwangs-)Migration (z B Hugenotten, Böhmen, Türken, Afrikaner) nach Berlin und Brandenburg
- Migration im 19. Jahrhundert nach Amerika, Verschleppung der afrikanischen und Vertreibung der indigenen Bevölkerung

Thema der Unterrichtseinheit: Migration, Flucht, Vertreibung - Chance und/oder Risiko?

Std.	Thema der Unterrichtsstunde	
1	Entwicklung der Reihenfragestellung: Migration, Flucht, Vertreibung - Chance und/oder Risiko?	
2	Sehnsuchtsland Amerika: Verlassen die Menschen Deutschland nur aus "wirtschaftlichen" Gründen?	
3/4	Die Reise nach Amerika - Ein angenehmes Abenteuer?	<i>Material:</i> Darstellungstext und Historikertext
5/6	Die Reise nach Amerika - Ein angenehmes Abenteuer?	<i>Material:</i> Erklärvideos der SuS
7	The gras is always greener on the other side? Die Reaktionen der aufnehmenden Gesellschaft	
8	All men are created equal - And the Indians?	
9	"Lasst sie kommen, ich will ihnen Wohnungen geben" - Die Flucht der Böhmen im 18. Jahrhundert	
10	Die Flucht der Hugenotten im 17. Jahrhundert: Wer profitiert davon?	
11	Zusammenführung der Ergebnisse in einem Sachurteil	

Stunde 5/6:
 Die SuS zeigen ihre Filme.
 Die Filme der SuS werden diskutiert und nach den Kriterien

Vollständigkeit
sprachliche Richtigkeit
"Kreativität"

Stunde 3/4:

Einstieg: Stundenfrage erarbeiten und Frage klären: "Was ist ein Erklärvideo?"

Erarbeitung: Material mit Arbeitsaufträgen: Erstelle in *Partnerarbeit* ein fünfminütiges Erklärvideo zu der Stundenfrage. Geht dabei nach folgenden Schritten vor:

- 1.) Arbeitet aus den vorliegenden Texten stichpunktartig Informationen zu unserer Stundenfrage heraus.
- 2.) Plant euer Erklärvideo, geht dabei nach folgendem Raster vor:
- 3.) Dreht das Video.

Zeit	Inhalt (in Stichworten)	Gestaltungsmittel (Musik, Zeichnungen, usw.)

Vorgaben des RLP				relevante Kompetenzen für die beispielhaften Stunden	Konkretisierung des Standards
	Historische Informationen aus Materialien erschließen	Herkunft von Informationen nachweisen	Recherchen durchführen	Fachsprache anwenden	
	Die Schülerinnen und Schüler können				
D	Quellen und Darstellungen (z. B. Bilder) nach vorgegebenen Schrittfolgen untersuchen Informationen aus Quellen und Darstellungen wiedergeben	die Herkunft ihrer Informationen erläutern	historische Informationen von Sachkundigen oder Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ermitteln Museen, Ausstellungen, das lokale/regionale Umfeld nutzen	Fachbegriffe richtigen Erklärungen zuordnen Fachbegriffe in einem historischen Kontext anwenden	<i>Die SuS können...</i>
E F	den Informationsgehalt einer Quelle oder Darstellung nach vorgegebenen Kriterien untersuchen Informationen aus Quellen und Darstellungen in eigenen Worten wiedergeben	Informationen mit Fundstellen/Zitaten belegen die Bedeutung des Nachweisens von Fundstellen und Zitaten erörtern	Recherchen in der Bibliothek, im Internet, Museum, im lokalen/regionalen Umfeld planvoll durchführen die Glaubwürdigkeit von Informationen aus analogen und digitalen Fundorten unter Anleitung kritisch reflektieren	die Bedeutung von Fachbegriffen erklären Fachbegriffe vernetzt darstellen (z. B. Begriffsnetze, Ober- und Unterbegriffe)	<i>Die SuS können...</i>
G	Kernaussagen von Quellen und Darstellungen identifizieren und in eigenen Worten zusammenfassen	Zitate formal korrekt kennzeichnen Fundstellen aus Literatur und Internet formal korrekt wiedergeben	ein Interview planen, durchführen, protokollieren und auswerten das eigene Vorgehen begründen und kritisch reflektieren	die Bedeutung von Begriffen in der Alltags- und Fachsprache, in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen und reflektieren	
H		Zitate in indirekte Rede umformulieren			

Die SuS können...

... [...] Darstellungen [...] nach vorgegebenen Schrittfolgen untersuchen.

...Informationen [...] aus Darstellungen in eigenen Worten wiedergeben.

Die SuS können...

...aus den gegebenen Materialien Informationen zum Thema "Die Überfahrt nach Amerika - ein angenehmes Abenteuer?" wiedergeben.

2.5 Darstellen – historisch erzählen

Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität)

Die Schülerinnen und Schüler können

- D** nachprüfbare Ereignisse/Sachverhalte sinnhaft auf- und erzählen
- E** ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen
- F** Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen
- G** eine in sich schlüssige, an Fakten gebundene und mehrere Ursachen abwägende Darstellung formulieren
- Beginn und Abschluss ihrer Darstellung begründen

Die SuS können...

...eine in sich schlüssige, an Fakten gebundene und mehrere Ursachen abwägende Darstellung formulieren.

Die SuS können...

...einen Film erstellen, der die Überfahrt nach Amerika aus mehreren Perspektiven darstellt.

Filme machen

Schülerinnen und Schüler können:

STUFE D	STUFE G
Entwicklung filmischer Erzählstrukturen	
Erzählverläufe für kurze, umsetzbare filmische Vorhaben entwickeln und sie in einem Darstellungsablauf festhalten	Erzählstrukturen für umsetzbare filmische Vorhaben entwickeln und sie in eine strukturierte Darstellungsform (z.B. Drehbuch, Storyboard) übersetzen
Planung	
ausgewählte Arbeitsschritte für die praktische Umsetzung ihres filmischen Vorhabens nach Vorgaben planen	eine Arbeitsstruktur für die praktische Umsetzung ihres filmischen Vorhabens kleinschrittig planen und arbeitsteilig organisieren
Umsetzung	
ihr filmisches Vorhaben unter Anwendung einiger Gestaltungsmittel gemeinsam umsetzen	ihr filmisches Vorhaben in strukturiertem, auch nicht-linearem Vorgehen und arbeitsteilig umsetzen
Postproduktion	
eine Geschichte oder einen Sachverhalt durch Montage (Bild + Ton) erzählen	eine Geschichte oder einen Sachverhalt durch die Verknüpfung eines Montagekonzepts mit ihren gestalterischen Überlegungen erzählen
Ergebnisreflexion	
ihre Ergebnisse im Vergleich zur Aussageabsicht diskutieren	ihre Ergebnisse mit Bezug auf systematische Aspekte der Filmanalyse reflektieren und beurteilen
Filmpräsentation	
ihre Ergebnisse im Rahmen ihrer Lerngruppe präsentieren	ihre Ergebnisse in unterschiedlichen Kontexten adressatengerecht präsentieren

Die SuS können...

...eine Arbeitsstruktur für die praktische Umsetzung ihres filmischen Vorhabens kleinschrittig planen und arbeitsteilig organisieren (**Planung**)

...ihr filmisches Vorhaben in strukturiertem, auch nicht-linearem Vorgehen und arbeitsteilig umsetzen (**Umsetzung**)

...ihre Ergebnisse im Vergleich zur Aussageabsicht diskutieren (**Ergebnisreflexion**)

...ihre Ergebnisse im Rahmen ihrer Lerngruppe präsentieren (**Filmpräsentation**)

Die SuS können...

...eine Planung für ihr Erklärvideo erstellen (Verlauf, Inhalt, darstellerische Mittel)

...ihren Film mithilfe ihrer Smartphones aufnehmen.

...ihren Film im Anschluss an die Präsentation mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern diskutieren.

...ihr Erklärvideo in der Klasse präsentieren

7. kritische Auseinandersetzung mit den gezeigten Unterrichtsideen

1. Fragen zur beispielhaften Unterrichtssequenz / Förderung der Kompetenz „Filme lesen“	
Werden die angestrebten Kompetenzen gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> - Im Prinzip ja, vor allem wenn das Beobachtungsraster optimiert wird (s.u.). - v.a. auf inhaltlicher Ebene
Ist das Beobachtungsraster zu den Gestaltungsmitteln brauchbar/optimierbar?	<p>Optimierungsbedarf:</p> <p>(1) Reduktion der Elemente (E i n e Stunde = e i n Schwerpunkt...) Reduktion gemäß dem Prinzip der Exemplarität (Musik, eine Art der Kameraeinstellung, usw.)</p> <p>(2) Für den Unterricht in Gesellschaftswissenschaften: Primat einer inhaltsorientierten Arbeit gemäß den Zielen des Fachs = formale / medienspezifische Elemente immer nur in dienender Funktion für den fachlichen Lernzuwachs.</p> <p>(3) Das Ziel einer umfassenden „Filmbildung“ im Fach Gesellschaftswissenschaften ist kontraproduktiv in Hinsicht auf die fachlichen Ziele (s.o. „Beobachtungsraster“)</p>

Was ist übertragbar auf den Unterricht?

- Reflexion des Films als Bewusstmachung der ästhetischen Gestaltung
- Herstellung kritischen Medienbewusstseins = Bewusstmachung impliziter, unbewusster medialer Wirkungsmechanismen
- Film(ausschnitte) müssen mehrmals gezeigt werden
- Reduktion bei der Szenenauswahl
- Filme im Unterricht sollten als Ergänzung gesehen werden, können nicht die kritische Quellenarbeit ersetzen.

2. Fragen zur beispielhaften Unterrichtssequenz / Förderung der Kompetenz „Filme machen“	
Werden die angestrebten Kompetenzen gefördert?	Ja: Reduktion von Texten Visualisierung von Texten/Präsentation Sprachbildung Anwendungsmöglichkeit für fachliches Wissen = effiziente Übung
Sollte die Kompetenz "Filme machen" überhaupt im Geschichts- / PW-Unterricht gefördert werden?	„-“: relativ hoher Zeitbedarf, Voraussetzung: viel deklaratives und prozedurales Wissen „+“: intensive Übung, Motivation: attraktives Produkt
Stehen Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis?	Abhängig von der Zielsetzung: Voraussetzung: Bereitschaft, den fachlichen Stoff zu reduzieren, um die Produktionsphase zu ermöglichen, dafür aber Nutzen: Besonders intensive Anwendung = besonders intensive Verankerung im Langzeitgedächtnis = hilfreich bei elementaren Wissensbeständen, an die sich die SuS auch noch in de Sek II erinnern sollen - Gefahr: Arbeit wird in die Freizeit verlagert.

<p>Sollte man mit einem detaillierten Raster zur Erstellung eines Filmes arbeiten?</p>	<p><i>Wäre hilfreich, da...</i></p> <p>a) das Raster induktiv, an einem Beispiel, erarbeitet werden könnte: beispielhafte Möglichkeiten für die Mediengestaltung direkt vorführbar, auch möglich: Kriterien für einen guten Film (können dann auch zur Bewertung der erstellten Filme verwendet werden)</p> <p>b) Raster = Anleitung für die Schüler (Anleitungen für längere Arbeitsprozesse eigentlich unabdingbar)</p> <p>c) Raster enthält immer auch implizit Kriterien = Hilfe für eine folgende Beurteilung, können auch gleich explizit dargestellt werden.</p> <p>- Induktive Methode: sinnvoll wäre es, die SuS das Raster selber erstellen zu lassen. --> zunehmende Komplexität im Sinne einer Progression von Sek I. zu Sek II. - in unteren Jahrgängen sind mehr Strukturierungshilfen notwendig</p>
<p>3. Fragen zur beispielhaften Unterrichtssequenz / Förderung der Kompetenz „Filme machen“</p>	
<p>Wie kann die Arbeit mit Filmen sinnvoll in den Unterricht der Fächer Geschichte / PW eingebunden werden?</p>	<p>- Möglichkeit, die Perspektivität bei der Wahrnehmung historischer Prozesse bewusst zu machen</p> <p>speziell: Film als Darstellung historischer Prozesse aus der Sicht der Individuen: besondere Anschaulichkeit, die Bedeutung historischer und politischer Prozesse für den Einzelnen kann direkt anschaulich gemacht werden ➔ Motivation</p> <p>- exemplarisch</p>
<p>Welche weiteren Fragen haben sich ergeben?</p>	<p>Wie kann ich einen Film mit möglichst geringem Aufwand an Zeit und technischem Aufwand schneiden?</p>

Zusammenfassung der Diskussion der Fachkonferenz:

Kompetenz *Filme lesen*:

- Filme können inhaltlich und filmanalytisch genutzt werden.
- Der Fokus sollte nicht zu stark auf formalen sondern eher auf inhaltlichen Aspekten (Motive, Handlungsorte sollten besprochen werden) liegen.
- Ein reines Abarbeiten filmischer Gestaltungsmittel ist nicht sinnvoll, besser: Zum Beispiel nur die Perspektive untersuchen lassen und dann auf den Inhalt beziehen --> Welche Funktion hat sie im Film?
- Man sollte die SuS also auf zugrundeliegende Motive hinarbeiten lassen = Medienkritik schulen
- Die Fachdidaktik ist sich nicht einig darüber, ob ganze Filme gezeigt werden sollen oder nur Ausschnitte --> Votum der Fachkonferenz: Der Einsatz ganzer Filme im Unterricht kann durchaus sinnvoll sein.

Kompetenz *Filme machen*:

- Im Rahmen der Sprachförderung durchaus sinnvoll, z. B. als Ergebnissicherung am Ende einer Unterrichtssequenz.
- Möglich wäre eine Förderung der Kompetenz *Filme machen* auch an zusammenhängenden Projekttagen, z.B. zum Ende des Schuljahres.
- Zuerst sollte man mit den SuS Erklärvideos anschauen, um dann gemeinsam deren Struktur zu erarbeiten, die die SuS dann übernehmen können.

Wünsche / Fortbildungsbedarf:

- Fortbildung zum Thema Filme machen --> technische Aspekte